

# „Es wird scho glei dumpa...“

In dieser Woche sind die dunkelsten Tage des Jahres, obwohl die elektrischen Lichter in den Straßen und an Häusern und Wohnungen leuchten und blinken. Die Menschen spüren die Dunkelheit der Natur trotzdem – ob bewusst oder unbewusst –, alles wird ein bisschen enger, ein bisschen bedrängter. Es fehlt uns das Licht, der Morgen ist noch dunkel, der Abend bricht früh herein. Die Menschen sind gezwungen, ihren Aktionskreis zu verkleinern, bis hin zu sich selbst. Und genau hier wird für die Gläubigen ein Licht entzündet, das Trost und Zuversicht gibt mit der Geburt des Heilands auf Erden. Viele Lieder unserer Heimat drücken dieses Gefühl aus, so wie das Lied „Es wird scho glei dumpa“.

Dabei handelt es sich um ein überaus bekanntes Lied zur Advents- und Weihnachtszeit, vielfach abgedruckt im 20. Jahrhundert mit dem Hinweis „aus Tirol“, „aus Salzburg“. Schon August Hofer bringt es in einem Schulbericht (Weihnachtslieder aus Niederösterreich. Wiener Neustadt 1890. Seite 20). Franz Friedrich Kohl (1851 bis 1924) schreibt zu seiner Aufzeichnung: „Durch Vermittlung des Herrn Bürgermeister Max. Margreiter wurde mir dieses zarte Lied mit Angabe des Vorspiels und der volksmäßigen Begleitungsinstrumente vom alten Sternsinger Eduard Strobl in Hopfgarten mitgeteilt.“ (Echte Tiroler-Lieder. Leipzig/Innsbruck, Neuausgabe 1913. Nr. 13.) In dieser Fassung brachte es Kiem Pauli 1951 als „Christkindleins Wiegenlied“ beim Singtag „Alpenländische Weihnachts-

## Es wird scho glei dumpa

2. Vergiß latzt, o Kinderl, dein Kummer, dei Load, daß'd doda mußt leidn, im Stall auf da Hoad. Es ziern ja die Engerl dei Liegerstatt aus, möcht schöna nit sein drinn an König sel Haus. Hei, hei, hei, hei, schlaf süß, herzliabs Kind.

3. Ja Kinderl, du bist halt im Kripperl so schön, mi ziemt, i kann nimma da weg von dir gehn. I wünsch dir vom Herzen de süäbste Ruah, die Engerl vom Himmel, sie deckn di zua. Hei, hei, hei, hei, schlaf süß, herzliabs Kind.

4. Mach zu deine Äugerl in Ruah und in Fried, und gib ma zum Abschied dein Segn nur grad mit. Aft wird ja mei Schlaferl a sorgenlos sein, aft kann i mi ruahli aufs Niedalegn frein. Hei, hei, hei, hei, schlaf süß, herzliabs Kind.

lieder“ im Bildungswerk Rosenheim.

Gerade zur Weihnachtszeit sind in unserer Heimat überaus viele Lieder überliefert, die davon zeugen, dass die Menschen miteinander gesungen haben: In der Kirche (zum Beispiel bei den Rorateämtern im Advent), am Stubentisch zu Hause, in der Familie, im Freundeskreis, bei der Arbeit... Die gemeinsamen Singgelegenheiten sind zahlreich und generationenübergreifend gewesen. Liebe Leser, nutzen auch Sie diese Zeit und singen Sie wieder einmal miteinander, natürlich und unperfektioniert – und es darf auch ein bisschen „falsch“ klingen! Das Liederheft des Volksmusikarchivs „Alle Jahre wieder“ bietet 26 bekannte deutsche und bayerische Advents- und Weihnachtslieder

der zum Selbersingen in einfacher Form.

Wenn Sie, liebe Leser, Lust haben, das Lied „Es wird scho glei dumpa“ und viele andere mit weiteren sangesfreudigen Menschen zu singen, dann kommen Sie heute Abend um 18 Uhr vor die Redaktion des Oberbayerischen Volksblatts in der Hafnerstraße in Rosenheim. Dort findet der Abschluss der diesjährigen Aktion „Weihnachtslieder selber singen“ statt. Alle Besucher erhalten das Liederheft „Alle Jahre wieder“ mit zahlreichen deutschen und oberbayerischen Weihnachtsliedern zum Sonderpreis von einem Euro und singen gemeinsam mit Ernst Schusser und Eva Bruckner daraus eine Dreiviertelstunde lang. Wir freuen uns über viele Mitsänger!

Eva Bruckner

Mangfall-Bote

Fr 22. 12. 2006